

Hörspiel-Schwerpunkte

2005

Den Hörspielfreunden präsentierte das ARD-Radio im vergangenen Jahr wieder eine Fülle von Neuproduktionen, die an dieser Stelle nur in einer kleinen Auswahl vorgestellt werden können. Das Angebot reichte von literarischer-zählenden Romanadaptionen über akustisch-szenische Formen bis hin zu Pop-Hörspielen.

Zu den Glanzstücken im BR-Angebot gehörte sicherlich die fünfteilige Reihe »Wörter Sex Schnitt« nach Originaltonaufnahmen des 1975 verstorbenen Lyrikers und Popliteraten Rolf Dieter Brinkmann. Herbert Kapfer und Katarina Agathos stellten dazu aus dem Nachlass Brinkmanns Monologe, selbsterzeugte Geräusche, Straßenaufnahmen und Umfragen mit provokanter Fragetechnik zu einer beeindruckenden Collage zusammen. Die wechselvolle Geschichte der 1937 in den Isarauen gebauten Mustersiedlung »Föhrenwald« erzählte Michaela Melian in einer weiteren BR-Produktion, die gleichzeitig den Soundtrack für eine begehrte Installation im Münchner »kunstraum« bildete. Ebenfalls in Bayernradio zu hören: ein dreiteiliges Hörspiel nach dem Theatertext »Bambiland« von Elfriede Jelinek, das sich mit dem Irak-Krieg und seiner Darstellung in den Medien, mit Verlautbarungen, der Bebilderung und dem abgestumpften Bewusstsein der Mediennutzer auseinandersetzt. Mit der vierteiligen Reihe »Canetti und seine Zeitgenossen« stellte hrz den Schriftsteller Elias Canetti anlässlich seines 100. Geburtstags nochmals im Kreis seiner Wiener Zeitgenossen, Karl Kraus, Robert Musil und Hermann Broch, vor.

Zu den herausragenden Ursendungen im Angebot von hrz gehörte u. a. das Kriminalstück »Die Novizen« von Friedemann Schulz, die Geschichte eines Jungen, der nach dem gewaltsamen Tod der Mutter dem Verbrechen in einem Kloster auf die Spur kommt. »Die Dinge«, der erste Roman des früh verstorbenen französischen Autors George Perec, war die Vorlage für eine weitere HR-Produktion. Das Stück

beschreibt mit kühlem Blick den Eintritt eines jungen studentischen Paares in die Welt von Arbeit und Beruf, Konsum und Konformismus.

MDR FIGARO schloss im vergangenen Jahr seine Jules-Verne-Hörspiel-Trilogie ab. Der letzte Teil, die insgesamt zweieinhalbstündige »Reise zum Mittelpunkt der Erde« des Science-Fiction-Autors, wurde mit großem technischen Aufwand in 5.1-Mehrkanaltechnik u. a. in den Saalfelder Feengrotten produziert. Als Beitrag zum Schillerjahr entstand im MDR eine neue Radioversion des Dramas »Kabale und Liebe« unter der Regie von Leonhard Koppelman.

»Schiller-Töne« produzierte auch NDR Kultur in einer fünfteiligen Reihe. Eines der Hörspiele des Schwerpunkts, »Du bist mein, wo Du auch mein bist« von Jiri Ort, thematisierte die »Doppelliebe« des Dichters zu den Schwestern Charlotte und Karoline von Lengefied. Eine Hörspieladaption von Hans Leberts Roman »Die Wolfshaut« strahlte NDR Kultur im Frühjahr in zwei Teilen aus. Das Stück, gemeinsam produziert von NDR, Deutschlandradio Kultur und Österreichischem Rundfunk, kreist um Verdrängung und Schuld in einer Österreichischen Dorfgemeinschaft nach dem Krieg und erhielt vor allem auch in Österreich viel positive Resonanz.

NDR Info widmete sich beispielsweise mit der Reihe »Hartz 5 oder was machen Sie beruflich?« den Stücken zeitkritischer Dramatiker, darunter die Ursendung von Falk Richters »Unter Eis«. T. C. Boyles fantastische Geschichte »Wassermusik« war die Vorlage für ein aufwändiges, knapp fünfstündiges Hörspiel-Projekt ebenfalls in NDR Info. Die eigens komponierte Hörspielmusik spielten die NDR Radiophilharmonie und die NDR Bigband ein.

Das Nordwestradio (Radio Bremen/NDR) produzierte u. a. ein dreiteiliges »Hörstück zur See« mit dem Titel »Brabant« nach dem gleichnamigen Roman von Hans Pleschinski. Ein weiteres Hörspiel der Bremer Kulturwelle stellt die Sängerin, Theater- und Filmschauspielerin Evelyn Künneke in den Mittelpunkt. »Die Mythomanin«, gesprochen von Lilo Wanders, erzählt in einem fiktiven Interview wahre und fantastische Episoden aus ihrem Leben. Zum vielfältigen Angebot im Kulturradio (RBB) gehörte eine mehrteilige Reihe unter dem Ti-

tel »Unser täglich Arbeit gib uns heute«. Die Hörstücke der Reihe, zu denen auch mehrere Produktionen des früheren Rundfunks der DDR zählten, beschäftigten sich mit Lebens- und Arbeitsbedingungen in den verschiedenen Gesellschaftssystemen. Eine vielbesprochene RBB-Neuproduktion war die Hörspieladaptation des Romans von Torsten Schütz »Boxhagener Platz«. Die Geschichte erzählt aus der Sicht des zwölfjährigen Holger vom Leben der »kleinen Leute« im Kiez um den Boxhagener Platz in Ostberlin Ende der 60er Jahre.

» . . . und wie wohnen Sie? «, fragte SRz KulturRadio in einer mehrteiligen Reihe. Eine mögliche Antwort darauf gab u.a. die Ursendung eines Stücks von Frederike Frei mit dem Titel »www.grossebrunnenstrasse.de«. Dem Thema Geräusche näherte sich eine weitere sechsteilige Reihe der SR-Kulturwelle unter dem Titel »Ritschratschklickbumm«. Dazu stellte beispielsweise Autor Kai Buchholz seine archivierten Geräuscherlebnisse in dem Hörspiel »Homo Acusticus - Streifzüge eines Geräusch-Fetischisten« vor. Klassischer ging es dann in der SRz-»Hörspielzeit an Weihnachten« zu. Eine dreiteilige Gemeinschaftsproduktion von SR, Deutschlandradio, NDR und Radio Bremen ließ noch einmal die Welt von Charlotte Brontës »Jane Eyre«, umrahmt von Musik aus der Zeit Queen Victorias, lebendig werden.

»Peter Zwetkoff zum 80. Geburtstag« gratulierte SWR2 mit einer dreiteiligen Reihe, darunter die Ursendung von Urs Widmers »Das Machthorn« mit Musik von Zwetkoff, der 36 Jahre musikdramaturgischer Berater und Komponist für Hörspiele beim SWR war. Friedrich Schiller zum 200. Geburtstag widmete SWR2 ein Hörspiel von Ingomar Kieseritzky mit dem Titel »Schöne Schädleley oder Schiller bei Goethe zu Gast«, in dem Goethe einen fiktiven Dialog mit dem Schädel seines verstorbenen Dichterfreundes Schiller führt. »Frentzen & Friends« hieß eine mehrteilige Produktion für die jungen Hörer von DAsDING und SWR2. Frentzen löst darin als Schulhof-Ermittler mit Hilfe von zwei Freunden immer wieder Kriminalfälle an seiner Schule. Moderatoren und Redakteure von DAsDING übernahmen dabei kleinere Sprecherrollen.

WDR5 beteiligte sich u.a. an dem WDR-Schwerpunktprogramm »Fremde Nähe: Islam« mit eigenen Produktionen. So beschrieb ein zweiteiliges Hörspiel nach dem Roman der Algerierin Assia Djebar »Das verlorene

Wort« die Zerrissenheit von Menschen aus dem Maghreb, die nach Jahren des Exils in ihre Heimat zurückkehren. Ein weiteres Glanzstück der Reihe: die dreiteilige Hörspieladaptation des Romans »Rot ist mein Name« von Orhan Pamuk, türkischer Autor und Friedenspreisträger des Deutschen Buchhandels 2005. Auf WDR3 wurde im Rahmen des Schwerpunkts »Der Tod ist ein Geschenk« von Raid Sabbah ausgestrahlt, die Geschichte eines palästinensischen Selbstmordattentäters. Zu den herausragenden Ursendungen für »WDR3 open : pop drei« und Eins Live »Lauschangriff« gehörte sicherlich das Hörspiel »Spaceman 85« von Andreas Ammer und Console, das die Eindrücke von Wissenschaftsastronaut Reinhard Furrer auf seinem Flug mit der Raumfähre »Challenger« wiedergibt. »Scheitern für Fortgeschrittene« als Chance für alle Hoffnungslosen pries außerdem das Autorentduo Serotonin in einer weiteren Produktion für diese Sendeplätze. Die sechsteilige Reihe »Ortstermin 1945« befasste sich in WDR3 im ersten Halbjahr vor dem Hintergrund der Erinnerung an das Kriegsende mit den Schicksalen von Tätern und Opfern und den Folgen für die Gegenwart.

Die »Dämonen der Leinwand« verwandelte der Deutschlandfunk in einem groß angelegten Schwerpunkt zum Kino für die Ohren. Die Bearbeiter schufen ergänzende Tonspuren für berühmte Stummfilme, z. B. für »Nosferatu« nach dem Originaldrehbuch von Friedrich Wilhelm Murnau und Bram Stokers »Dracula«.

Deutschlandradio Kultur setzte die Adaptationen klassischer Literatur fort mit einer dreiteiligen Radio-Inszenierung von Stendhals »Rot und Schwarz«. Mit »Planet Porno« produzierte Deutschlandradio Kultur eine Hörcollage von Patrick Wengenroth, die sich mit Originalzitaten aus Interviews, Fernsehauftritten und Selbstdarstellungen bekannter Zeitgenossen deutschen Gefühlswelten nähern will. »Parzivals Weg« beschreibt eine weitere Ursendung der Kulturwelle, die dem Autor Tankred Dorst zum 80. Geburtstag gewidmet ist.